



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Maximilian Deisenhofer, Stephanie Schuhknecht, Cemal Bozoğlu, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Benjamin Adjei, Andreas Birzele, Gülseren Demirel, Toni Schuberl, Florian Siekmann** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Zukunft des Augsburger Eiskanals sichern – verlässliche Trainings- und Wettkampfbedingungen auch bei Niedrigwasser

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag und im Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport über die derzeitigen Trainings- und Wettkampfbedingungen am Olympia-, Bundes- und Landesstützpunkt für Kanuslalom „Augsburger Eiskanal“ zu berichten. Dabei ist insbesondere auf die extreme Niedrigwasserlage dieses Frühjahr und mögliche bauliche Weiterentwicklungen im Hinblick auf eine Olympiabewerbung einzugehen.

Begründung:

Der Augsburger Eiskanal zählt in seiner Form zu einer einzigartigen Sportstätte des Kanuslalom. Die Anlage im Naherholungsgebiet Kuhsee wurde im Zuge der Olympischen Spiele 1972 geplant und gebaut und verfügt über mehrere Trainingsstrecken unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade. Die ersten olympischen Kanuslalom-Wettkämpfe fanden hier im schwäbischen Augsburg statt. Wie der Olympiastützpunkt Bayern versichert, befinde sich die Anlage auch dank umfassender Instandhaltungsmaßnahmen in 2011/2012 und 2020 „nach wie vor in einem Top-Zustand und erfüllt alle internationalen Ansprüche“¹. Allein die jüngste Sanierung der Strecke sowie der Außenanlagen und der Gebäude hat etwas mehr als 20 Mio. Euro gekostet. Mit einem Zuschuss von ca. 7 Mio. Euro zählt der Freistaat zu den maßgeblichen Förderern.

Zuletzt hat das Ansehen des Kanuleistungszentrums Augsburg, das immer wieder als Vorbild für Kanustrecken in aller Welt genannt wird, allerdings schwer gelitten. Die langanhaltende Trockenheit und der damit verbundene historisch niedrige Wasserstand im Lech, der den Jugendkanal und die Wildwasserstrecke speist, hat über Wochen hinweg den Trainingsbetrieb für den Leistungs- und Breitensport massiv eingeschränkt. Erst im letzten Moment konnte Anfang Mai nach Rücksprache mit lokalen Kraftwerksbetreibern der Eiskanal mit ausreichend Wasser versorgt werden, um die nationale Qualifikation im Kanuslalom durchzuführen. Der Kanu-Bundestrainer stellte daraufhin gegenüber BR24² fest: „Leipzig ist für uns deutlich attraktiver, Stichwort ‚Eliteschule des Sports‘, das kriegen wir nicht hin in Bayern. Und jetzt kommt noch die Wasserproblematik dazu.“

¹ <https://www.ospbayern.de/trainingsstaetten-standort-augsburg>

² <https://www.br.de/nachrichten/sport/einfach-unfassbar-augsburger-kanuten-elena-lilik-und-sideris-tasia-dis-antworten-bundestrainer,Ujvt96h>

Eigentlich kann man den Standort zumachen.“ Schon 2022 stand ein Kanuslalom-Wettbewerb wegen Wassermangels auf der Kippe. Damals war die Austragung der Weltmeisterschaft auf der Olympiastrecke von 1972 ernsthaft gefährdet³.

Insbesondere im Hinblick auf die Interessensbekundung Münchens und Bayerns um eine Austragung Olympischer und Paralympischer Sommerspiele und angesichts der kostspieligen Sanierungen vor wenigen Jahren, darf die Zukunft des Augsburger Eiskanal nicht länger infrage gestellt werden. Bund, Land und Stadt sind aufgerufen, sich zum Standort zu bekennen und weiterhin und langfristig beste Trainings- und Wettkampfbedingungen für die Athletinnen und Athleten zu ermöglichen – auch bei Niedrigwasser.

³ <https://www.augsburger-allgemeine.de/sport/klimawandel-bedroht-eiskanal-augsburg-zukunft-des-kanu-leistungszentrums-in-gefahr-108991455>